



Freie und Hansestadt Hamburg

Volksentscheid „Hamburger Zukunftsentscheid“ am 12. Oktober 2025

Stellungnahme der Bürgerschaft

**Für die Stellungnahme der Initiative
bitte das Heft umdrehen.**

Weitere Informationen zur Stellungnahme der Bürgerschaft erteilen:

SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Rathaus, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg
Telefon: 040 42831-1325
E-Mail: info@spd-fraktion.hamburg.de, Internet: www.spd-fraktion-hamburg.de

CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Rathaus, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg
Telefon: 040 42831-1382
E-Mail: rathaus@cdu-hamburg.de, Internet: www.cdu-hamburg.de

GRÜNE-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Geschäftsstelle, Burchardstraße 21, 20095 Hamburg
Telefon: 040 42831-1397,
E-Mail: info@gruene-fraktion-hamburg.de, Internet: www.gruene-hamburg.de

Die Linke-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Rathaus, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg
Telefon: 040 42831-2250
E-Mail: info@linksfraktion.hamburg.de, Internet: www.linksfraktion-hamburg.de

AfD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Geschäftsstelle, Schmiedestraße 2, 20095 Hamburg
Telefon: 040 42831-2518
E-Mail: info@afd-fraktion.hamburg.de, Internet: www.afd-fraktion-hamburg.de

Weitere Informationen zur Stellungnahme der Initiative erteilt:

Volksinitiative „Hamburger Zukunftsentscheid“
Hamburger Zukunftsentscheid, Kampstraße 15, 20357 Hamburg
Telefon: 040 22634171
E-Mail: kontakt@zukunftsentscheid-hamburg.de, Internet: www.zukunftsentscheid-hamburg.de

Volksinitiative, Volksbegehren, Volksentscheid

Nach Artikel 50 der Hamburger Verfassung kann das Volk auch direkt an der Gesetzgebung der Bürgerschaft mitwirken oder eine Befassung der Bürgerschaft mit bestimmten Gegenständen der politischen Willensbildung beantragen.

Das geschieht in drei Schritten: Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid.

Wenn dieses Volksabstimmungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden soll, muss das Anliegen der Initiatoren bei allen drei Schritten von den zur Bürgerschaft Wahlberechtigten jeweils in einem bestimmten Umfang unterstützt werden.

Zustande gekommen ist

- eine Volksinitiative, wenn sie von 10.000 der Wahlberechtigten unterstützt wurde;
- ein Volksbegehren, wenn es von einem Zwanzigstel der Wahlberechtigten unterstützt wurde;
- ein Volksentscheid, der nicht am Tag einer Wahl zum Deutschen Bundestag oder zur Hamburgischen Bürgerschaft durchgeführt wird, wenn mehr Ja- als Nein Stimmen abgegeben werden und zusätzlich mindestens ein Fünftel der Wahlberechtigten (262.609 Personen) mit „Ja“ stimmen. Grundlage ist die Anzahl der zur letzten Bürgerschaftswahl Wahlberechtigten (1.313.043).

Die Bürgerschaft kann jeweils nach einem erfolgreich abgeschlossenen Schritt prüfen, ob sie das Anliegen der Initiatoren übernimmt. Falls ja, entfallen die weiteren Schritte dieser Volksabstimmung. Falls nein, können die Initiatoren prüfen, ob sie die Durchführung des nächsten Schritts beantragen.

Die inhaltliche Auseinandersetzung über das Anliegen der Volksabstimmung findet zwischen den Initiatoren und der Bürgerschaft statt. Daher enthält dieses Informationsheft jeweils eine Stellungnahme der Initiatoren und der Bürgerschaft zum Thema des Volksentscheids.

Der Senat und der Landesabstimmungsleiter haben demgegenüber ausschließlich die Aufgabe, die rechtmäßige Durchführung der Volksabstimmung sicherzustellen.

Ein erfolgreicher Volksentscheid bindet Bürgerschaft und Senat.

Die Initiatoren und die Bürgerschaft sind jeweils für den Wortlaut ihrer Stellungnahme verantwortlich. Das Hamburgische Pressegesetz findet keine Anwendung (§ 19 Absatz 2 Volksabstimmungsgesetz).

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres und Sport
Geschäftsstelle des Landeswahlleiters
Johanniswall 4, 20095 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

der Stellungnahme der Bürgerschaft nach Fraktionen

Stellungnahmen	Seite/n
Fraktionen der Bürgerschaft	
SPD und GRÜNE	3 - 6
CDU	7
Die Linke	8
AfD	9

Für Klimaschutz mit Verantwortung – wirksam und sozial gerecht

Unser Ziel: Hamburg wird bis spätestens 2045 klimaneutral sein – möglichst sogar früher. Bis 2030 soll Hamburgs CO₂-Ausstoß um 70 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 absinken. Das ist ein ehrgeiziges Ziel. Aber es ist machbar. Indem wir klug vorgehen. Indem wir Verantwortung für alle übernehmen. Indem wir gemeinsam handeln.

Unsere Haltung

Klimaschutz ist für uns als rot-grüne Regierung eine zentrale Aufgabe. Wer heute klug fürs Klima handelt, sichert die Lebensqualität für uns und zukünftige Generationen, gute Jobs und saubere Energie für morgen. Dieser Klimaschutz muss sozial gerecht und pragmatisch ausgestaltet sein.

Bei dieser großen Aufgabe lassen wir niemanden allein. Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wirksamer Klimaschutz geht nur, wenn er bezahlbar und für die Menschen in unserer Stadt und unsere Wirtschaft umsetzbar ist. Und er braucht Flexibilität, um auf technologische Entwicklungen, neue Erkenntnisse und sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Zu starre Regelungen wie feste jährliche CO₂-Reduktionsmengen sind dabei nicht hilfreich.

Unser Weg

Gut durchdacht:

Hamburg hat seit 2020 einen verbindlichen Klimaplan und ein starkes Klimaschutzgesetz.

Für wirksamen Klimaschutz braucht es einen Plan – Hamburg hat ihn.

Sozial gerecht:

Wir unterstützen die Menschen – Förderung und Beratung stehen im Mittelpunkt.

Wirtschaftlich sinnvoll:

Gute Arbeitsplätze, Innovation und Klimaschutz gehen in Hamburg Hand in Hand.

Was bedeutet das?

Um bereits fünf Jahre früher klimaneutral zu werden, so wie die Initiative es fordert, sind weitere grundlegende Entscheidungen, insbesondere auf Bundesebene, nötig.

Hamburg hat bereits viel erreicht



- **70 Prozent weniger CO₂ bis 2030** – gesetzlich verankert im Klimaschutzgesetz
- **Moorburg vom Netz** – schneller Ausstieg aus der schmutzigen Kohleenergie
- **Kostenloser ÖPNV für Schüler*innen** – klimafreundlich unterwegs
- **Schnellbahn- und Radwegeausbau** – saubere Mobilität für alle
- **Städtische Unternehmen gehen voran** – Stadtreinigung, HOCHBAHN, Hamburg Wasser und der Hamburger Hafen sollen schon bis 2040 klimaneutral sein.
- **Klimafreundliche Sanierung unterstützen** – kostenlose Beratung zu Dämmung, Wärmepumpe und Co.
- **Hamburgs Natur schützen** – 29 Prozent der Hamburger Landesfläche sind Natur- oder Landschaftsschutzgebiete. Deren Schutz haben wir im „Vertrag für Hamburgs Stadtgrün“ festgeschrieben.

Unser Hamburger Klimaplan

Der Klimaplan enthält viele konkrete Klimaschutzmaßnahmen – entwickelt mit Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Alle zwei Jahre findet eine Überprüfung des Fortschritts beim Klimaschutz mit Zwischenberichten sowie durchgehendes Monitoring der Maßnahmen mit Kennzahlen statt.

Wenn Klimaziele nicht erreicht werden, kommt es zu flexibler Nachsteuerung und Anpassung der Maßnahmen.

Damit hat Hamburg ein umfassendes Konzept für wirksamen und sozial ausgewogenen Klimaschutz, das bereits umgesetzt wird.



Mehr Infos zum Klimaplan:

Hamburg macht weiter mit wirksamem und sozial gerechtem Klimaschutz

In den nächsten Jahren haben wir auf dem Weg zur Klimaneutralität noch große Aufgaben vor uns – gerade in den Sektoren Verkehr und Gebäude. Deswegen setzen wir auf umfassende Klimaschutzmaßnahmen in allen Bereichen, technische Innovationen und eine Politik, die alle Menschen in Hamburg mitnimmt.

Klimaschutz mit praktischen Lösungen:

Wirksamer Klimaschutz, der auf Innovation und Anreize setzt.

Sozial gerechter Klimaschutz:

Bezahlbare Sanierungen, stabile Energiepreise, gezielter Netzausbau und eine Wärmewende, die die Mieten nicht verteuert – wir entlasten gezielt Menschen mit mittlerem und geringerem Einkommen.

Große Schritte bei der Dekarbonisierung:

Effektive Emissionsreduktionen durch große Projekte wie Fernwärmeausbau und Kohleausstieg sind wirksamer als kleinteilige Regelungen.

Klimaschutz, der alle mitnimmt:

Wir machen Klimaschutz mit den Menschen, nicht gegen sie. Wir nehmen die Öffentlichkeit mit und setzen auf breite Akzeptanz.

Finanzielle Vorteile:

Durch Bürgerenergie profitieren Anwohnende von Windrädern vor Ort auch finanziell.

Saubere Wärme: Wo es möglich ist, bauen wir die Fernwärme aus.

Besserer Nahverkehr: Mit neuen Schnellbahnlinien und dem Hamburg-Takt kommen alle schneller und klimafreundlich ans Ziel.

Mehr E-Autos: Mehr Ladesäulen erleichtern den Umstieg.

Grüner Wasserstoff: Am Standort Moorburg entwickeln wir Zukunftstechnologie für saubere Energie und unterstützen damit die Wirtschaft, klimaneutral zu werden.

Kurz gesagt, unser Weg im Klimaschutz ist:

- ✓ **Ambitioniert**
- ✓ **Verlässlich**
- ✓ **Sozial gerecht**

Hamburg braucht Unterstützung durch die Bundespolitik

Wir wollen faire Rahmenbedingungen und ausreichende Finanzierung für den klimafreundlichen Umbau unserer Stadt. Denn ohne grundlegende Weichenstellungen auf Bundesebene ist die Klimaneutralität 2040 nicht machbar.

Unsere Empfehlung:

Die Regierungsfractionen empfehlen, **anders als die Vorlage der Volksinitiative**, den aktuellen im Koalitionsvertrag beschriebenen Weg eines **sozial verträglichen und ambitionierten Klimaschutzes** von Senat und Bürgerschaft **gemeinsam konsequent und unverändert weiterzugehen**.

Wir sind überzeugt:

Rot-Grün hat bereits viel für den Klimaschutz erreicht. Mit unserem Koalitionsvertrag, unserem Klimaschutzgesetz und unserem Klimaplan ist Hamburg schon gut aufgestellt und auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Ein starkes Hamburg für alle – für eine sozial und wirtschaftlich tragfähige Klimapolitik

Der „Hamburger Zukunftsentscheid“ strebt die Klimaneutralität bis 2040 an – ein unrealistisches Ziel, das für jeden Einzelnen sehr teuer wird und sozial ungerecht ist.

Soziale Belastung: Schnelle und umfassende neue Auflagen würden Wohnen und Mobilität spürbar verteuern. Wohnungsbauverbände warnen vor drastischen Kostensteigerungen, die vor allem Mieterinnen und Mieter treffen und die ohnehin angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt weiter verschärfen würden.

Wirtschaftliche Risiken: Hamburgs Industrie, Mittelstand und Hafenwirtschaft müssten in kürzester Zeit teure Maßnahmen umsetzen. Das gefährdet Arbeitsplätze und kann zu Produktionsverlagerungen führen – mit negativen Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Stadt.

Klimaschutz mit Augenmaß: Klimapolitik braucht Realismus statt Symbolpolitik. Ein erfolgreicher Wandel muss auf technologischen Fortschritt setzen und sozial gerecht sein. Dafür braucht es die Unterstützung einer großen Mehrheit der Bevölkerung – nicht einen überhasteten Volksentscheid.

Fazit: Der sogenannte Zukunftsentscheid ist sozial unausgewogen, wirtschaftlich untragbar und politisch überstürzt. Klimaschutz darf nicht zur sozialen Spaltung führen und unzählige Arbeitsplätze kosten. Bitte stimmen Sie gegen dieses unrealistische Ziel.

Die Auswirkungen des Klimawandels haben Hamburg längst erreicht. Die Notwendigkeit, seine Ursachen zu bekämpfen, steht außer Frage.

Doch der Senat aus SPD und Grünen will den Temperaturanstieg für Hamburg nicht mehr gemäß dem Pariser Klimaabkommen auf 1,5° begrenzen. Sein Klimaplan ist nur noch auf 1,75° ausgerichtet – und auch das nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 67 Prozent. **Das ist angesichts der Bedrohung durch den Klimawandel viel zu wenig. Jedes zehntel Grad mehr Temperaturanstieg birgt unkalkulierbare Risiken.** Zusammen mit vielen Aktiven aus der Klima- und Umweltpolitik setzt sich Die Linke für wirksamere Maßnahmen ein – etwa für eine Ausrufung des Klimanotstands. Wir brauchen einen Systemwechsel!

Der Zukunftsentscheid bietet die Chance, Hamburg auf einen erfolgversprechenden Weg zur Erreichung der Pariser Klimaziele zurückzuführen. Die zeitnahe Überprüfung der Treibhausgasemissionen und verpflichtende Maßnahmen bei Zielverfehlungen auf Basis jährlicher Zielwerte sind wichtige Forderungen, die auch Die Linke immer wieder erhoben hat. Ebenso wie die soziale Ausgestaltung der Klimapolitik – z.B. durch Härtefallregelungen oder günstige Sockeltarife für Energie.

Fest steht: **Unsere Lebensgrundlagen können nur dann wirksam geschützt werden, wenn alle an einem Strang ziehen.** Der Zukunftsentscheid bildet hierfür eine gute Grundlage.

Wir stimmen mit: Ja!





AfD sagt **NEIN** zur Klimahysterie!

- **Angriff auf den sozialen Zusammenhalt:** Wer zahlt am Ende? Sie! Steigende Steuern, höhere Energiepreise und teure Reformen treffen alle, die unser Land am Laufen halten!
- **Teure Energie zerstört Hamburgs Industrie** – und damit den Wohlstand und Arbeitsplätze.
- **40-Milliarden-Euro-Kostenlawine für alle Bürger:** Allein die bis 2040 geplante Gebäudesanierung soll laut Experten Milliarden an Kosten verschlingen – nur für Hamburg!
- **Die Klima-Agenda ändert nichts am Klima!** Die AfD sieht in der Klima-Agenda des Zukunftsentscheids eine von Medien und Politik geschürte Hysterie, die Wirtschaft und Bürger mit unsinnigen und überzogenen Vorgaben belastet!



Homepage: afd-fraktion-hamburg.de | X: [AfD_Fraktion_HH](https://twitter.com/AfD_Fraktion_HH)
Facebook: [afd.fraktion.hamburg](https://www.facebook.com/afd.fraktion.hamburg) | Instagram: [@afd.fraktion.hamburg](https://www.instagram.com/afd.fraktion.hamburg)
TikTok: [@afdfraktionhamburg](https://www.tiktok.com/@afdfraktionhamburg) | YouTube: [@AfDFraktionHamburg](https://www.youtube.com/AfDFraktionHamburg)